



Rendsburg, 16. April 2015

Pressemitteilung

Bauernverband Schleswig-Holstein:

VW- Falschaussagen zu tierischen Produkten nicht hinnehmbar

Mit Fassungslosigkeit und Wut reagieren Bauern in ganz Deutschland auf Anwürfe, die die VW-Autostadt auf ihrer Netzseite über die Qualität tierischer Produkte verbreitet. Diese waren vom Bauernverband Schleswig-Holstein entdeckt worden und sorgen seither auf der Facebook-Seite des Bauernverbandes für einen regelrechten Sturm der Empörung.

Von „Antibiotika- und Hormonbelastung von Fleischprodukten“, die zu gesundheitlichen Problemen führt, war beispielsweise die Rede. Durch übermäßige Hormonbehandlung und Zufuhr von Antibiotika würden Schweine aus Mastbetrieben als besonders problematisch gelten. „Über die Verbreitung solcher Unwahrheiten durch einen Weltkonzern sind wir entsetzt“, so Bauernverbands-Präsident Werner Schwarz.

Obwohl einige der schlimmsten Vorwürfe mittlerweile von der Autostadt-Netzseite entfernt wurden, hält der Bauernverband an seiner Kritik an VW fest: „Die Netzseite strotzt weiterhin von Falschaussagen über die Nutztierhaltung in unserer klassischen Landwirtschaft“ macht Werner Schwarz klar und fordert die VW- Verantwortlichen dazu auf, das Gespräch mit den Bauern zu suchen. „Das hätten wir erwartet, bevor VW mit solch massiven Anwürfen in die Öffentlichkeit geht“, so Schwarz.

„Die Reaktion auf unserer Facebook-Seite zeigt uns ganz deutlich, dass sich hier ein ganzer Berufsstand verunglimpft fühlt“, so Schwarz weiter. „Wir erwarten, dass VW die Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft und entsprechend korrigiert. Gerne bieten wir als Berufsstand dazu unsere Unterstützung an“.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Telefon 0 43 31/12 77-21 •
Fax 0 43 31/2 61 05 • Mobil 01 71/ 9 72 73 32